



SCHRIFTLICHE PRÜFUNG
FACHSCHULE SOZIALWESEN
FR SOZIALPÄDAGOGIK 2022/2023

Lernfeld 7: Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten sowie Übergänge unterstützen

Prüfungsaufgaben – A

Prüfungsschwerpunkte: Die Bedeutung von Kommunikation mit Eltern in der Kindertagesstätte kennen, Entwicklungsgespräche unter Berücksichtigung der Vielfalt familiärer Lebenslagen planen und durchführen

Fachschüler/-in:

Name:

Vorname:

Klasse:

Die Prüfungsaufgaben umfassen einschließlich der Deckblätter

5

Seiten.

Meine Reinschrift umfasst (ohne sonstige Notizen)

Seiten.

Zugelassene Hilfsmittel:

- Wörterbuch, das der amtlichen Regelung der deutschen Rechtschreibung vollständig entspricht
- Wörterbuch Deutsch-Muttersprache/Muttersprache-Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

Belehrung:

Ich bestätige, dass ich mich gesundheitlich in der Lage fühle, am heutigen Tag die Prüfung abzulegen. Ich wurde darüber belehrt, dass

- Betrug oder Betrugsversuche zum Ausschluss von der Prüfung führen,
- die Nutzung von mobilen Endgeräten nicht erlaubt ist,
- nur die ausdrücklich zugelassenen Hilfsmittel verwendet werden dürfen.

Hinweise für Prüfungsteilnehmer/-innen:

1. Alle Seiten sind fortlaufend zu nummerieren. Die Blätter sind mit Namen und Vornamen zu versehen.
2. Am Ende sind alle Blätter, einschließlich Notizen, abzugeben.
3. Bitte ordnen Sie die Blätter in der Reihenfolge:
 - Deckblätter
 - Aufgabenblätter
 - Antworten
 - sonstige beschriebene Blätter (Notizen).
4. Verwenden Sie möglichst keine Abkürzungen, gegebenenfalls nur mit eindeutiger Kennzeichnung.
5. Schreiben Sie bitte leserlich. Nicht lesbare Passagen können nicht bewertet werden.
6. Markieren Sie Änderungen eindeutig.

Hiermit bestätige ich die Kenntnisnahme der Belehrung und Prüfungshinweise.

Fachschüler/-in:

Name:

Vorname:

Unterschrift:

Punkteverteilung:

Mögliche Gesamtpunkte: 80

Punkte		Punkte in v. H.		Note
75	80	93	100	1
60	74	75	bis unter 93	2
48	59	60	bis unter 75	3
32	47	40	bis unter 60	4
16	31	20	bis unter 40	5
0	15		unter 20	6

Korrektor/-in:

erreichte Punkte:

Note:

Datum/Unterschrift Korrektor/-in:

Lernfeld 7: Die Bedeutung von Kommunikation mit Eltern in der Kindertagesstätte kennen, Entwicklungsgespräche unter Berücksichtigung der Vielfalt familiärer Lebenslagen planen und durchführen

Berufliche Handlungssituation

Nach Ihrer Ausbildung haben Sie begonnen in der Kindertagesstätte „Lindenhof“ zu arbeiten. Gemeinsam mit Ihrer Kollegin Steffi begleiten Sie die „Bienchen“, eine altersgemischte Gruppe von 16 Kindern im Alter zwischen 3 und 6 Jahren.

- 5 In der Einrichtung ist es üblich, dass die Entwicklungsgespräche im Oktober und November eines jeden Jahres stattfinden. Steffi möchte diese Gespräche nun mit Ihnen gemeinsam vorbereiten.

10 Zuerst laden Sie die Eltern von Ronja ein. Ronja ist 4 Jahre alt und seit 1,5 Jahren in dieser Gruppe. Vorher besuchte sie die Krippengruppe „Schäfchen“ in der gleichen Einrichtung. Ihre Schwester Rieke (2;6 Jahre) ist jetzt bei den „Schäfchen“. Beide leben bei ihrer Mutter. Diese hat sich kurz nach Riekes Geburt vom Vater der Kinder getrennt, der nun im gleichen Haus in einer anderen Wohnung wohnt. Es besteht das gemeinsame Sorgerecht.

15 Mit Ronja verstehen Sie sich gut. Mit Fragen oder auch mit Kummer wendet sie sich häufiger an Sie als an Steffi. Wenn sie einmal angefangen hat, hört sie oft nicht mehr auf zu fragen. Dabei ist Ihnen aufgefallen, dass sie die Laute S und K nicht richtig ausspricht.

20 Ronja spielt am häufigsten mit den gleichaltrigen Mädchen Lara und Sibilla. Im Außengelände bewegt sie sich viel. Sie klettert rascher und wirkt dabei mutiger als ihre Freundinnen. Bei Gruppenbeschäftigungen im Raum erscheint sie oft unruhig und steht häufiger als andere Kinder zwischendurch auf, beispielsweise während des Morgenkreises. Gern hilft sie beim Dekorieren des Raumes. Aber auch hierbei hält sie sich nicht lange mit einer Aktivität auf, sondern ändert ihre Aufmerksamkeit schnell. Alltägliche Aufgaben beherrscht sie
25 altersgemäß, wie etwa das Tischdecken, das Zähneputzen, das An- und Ausziehen, sowie das Vorbereiten der Matte für die Mittagsruhe.

Ronja führt ihr Portfolio mit Begeisterung. Insbesondere wenn sie mit ihren Freundinnen etwas gestaltet hat, ruft sie häufig: „Tomm mal mit dem Fotoapparat, das isso toll für mein Pottfolio!“

30 Ronjas Eltern kennen Sie bisher kaum. Weder beim Sommerfest noch bei einem der Arbeitseinsätze im Kita-Freigelände waren sie jemals zugegen. Ronja wird morgens immer sehr zeitig in die Einrichtung gebracht, und die Mutter wirkt dabei meist sehr in Eile. Sie haben erfahren, dass sie einen weiten Weg zur Arbeit hat und deshalb tagsüber lange von zu Hause weg ist. Ronja fehlt selten, weder wegen Krankheit noch wegen Urlaub. Gerade in letzter Zeit ist es zwei Mal vorgekommen, dass sie tagsüber sehr unausgeglichen wirkte. Es stellte sich
35 heraus, dass sie trotz Fieber und Kopfschmerzen zur Kita gebracht worden ist.

Nachmittags werden Ronja und Rieke meist von der Oma abgeholt, zuweilen auch vom Vater.
40 Mit der Oma sind Sie dabei schon mehrere Male freundlich ins Gespräch gekommen. Sie erzählt ausführlich, was sie mit den Kindern macht, bis die Mutter nach Hause kommt. Auch haben Sie erfahren, dass die Schwestern mehrmals in der Woche bei ihr übernachten. Die Oma hört sich beim Abholen in der Regel interessiert an, was Ronja in der Kita erlebt hat. Sie hat auch kürzlich gesagt, dass sie sich darüber Gedanken macht, ob Rieke im Sommer in die

Lernfeld 7: Die Bedeutung von Kommunikation mit Eltern in der Kindertagesstätte kennen, Entwicklungsgespräche unter Berücksichtigung der Vielfalt familiärer Lebenslagen planen und durchführen

45 gleiche Kindergartengruppe wechseln sollte wie Ronja, denn zu Hause spielen sie so schön miteinander.

50 Wenn der Vater am Nachmittag in die Kita kommt, fragt er nie nach Ronjas Tag und antwortet auch nur sehr kurz und sachlich auf Fragen. Sie haben den Eindruck, dass er einen ausländischen Akzent hat und auch nicht alle Aussagen sofort versteht.

Steffi erzählt Ihnen über das Entwicklungsgespräch des vorigen Jahres, dass die Mutter allein gekommen war. Das habe völlig genügt. Das Gespräch sei sehr kurz gewesen und man müsse nicht so viel vorbereiten bei einem Kind, das „ohne Probleme läuft“.

Quelle: eigene Handlungssituation

Lernfeld 7: Die Bedeutung von Kommunikation mit Eltern in der Kindertagesstätte kennen, Entwicklungsgespräche unter Berücksichtigung der Vielfalt familiärer Lebenslagen planen und durchführen

Aufgaben

1. Analysieren Sie die Handlungssituation in Bezug auf die professionelle Gestaltung der Erziehungspartnerschaft.

Hinweis:

Die Analyse beinhaltet

- *die Beschreibung von* (24)
 - *Grundlagen der Kommunikation mit Eltern,*
 - *Gesprächsformen im Rahmen der Erziehungspartnerschaft mit Vor- und Nachteilen,*
 - *Grundsätzen für die Gestaltung von Entwicklungsgesprächen sowie*
 - *unterschiedlichen familiären Lebenslagen,*

- *die Anwendung der beschriebenen Grundlagen auf die Handlungssituation.* (40)

2. Entwerfen Sie eine Planung für das Entwicklungsgespräch mit Ronjas Eltern.

Hinweis:

Die Planung beinhaltet Angaben zur Vorbereitung, zu den Inhalten und zur Struktur des Gespräches. (16)